

# Auf dem Gabentisch ein neues Heft zur Heimatgeschichte

## Pütt 2001 widmet sich wieder interessanten Themen

**Parchim** • Pütt 2001, das neueste Heft der Schriftenreihe des Heimatbundes Parchim, liegt als rechtzeitiges Weihnachtsgeschenk für alle Interessenten vor. Auf der Titelseite leuchtet ein farbiger Ausschnitt vom Festumzug zum Stadtjubiläum „775 Jahre Stadtrecht Parchim“ entgegen. Wer nun eine würdige oder auch kritische Einschätzung der territorialhistorischen Aktivitäten unterschiedlicher Institutionen und Vereine, Betriebe und Einzelpersonlichkeiten erwartet, wie es die Fotos auf der Rückseite darlegen, der wird enttäuscht. Dennoch legt die Redaktion eine Broschüre mit Problem-sichten für die Zeit vom frühen Mittelalter bis zur Neuzeit unserer Stadt vor, die des Lesens wert sind.

Schon der erste Aufsatz „Feldbahnübung 1912“ (Fritz Asmus) beweist exemplarisch, wie man heimathistorische Thematik mit dem Geschehen in der Weltgeschichte verbinden kann. So werden nicht nur die modernen militärischen Ansichten des in Parchim geborenen Helmuth von Moltke zitiert: „Baut keine Festungen, baut Eisenbahnen!“, sondern auch die praktischen Auswirkungen bei einer Elde-Überquerung bei Slate und einer Bahnkreuzung am Fangelturm beschrieben. Genauso gelingt es bei „Wanderweg des Tuchmachergesellen W.A.C.“ (Otto Köhncke) und bei „Ein-



**Das neue Püttheft – die Schriftenreihe ist bei Heimatfreunden begehrt.**

quartierung 1947“ (Christa Stüdemann), das Besondere mit dem Allgemeinen in der Geschichtsbetrachtung zu verbinden. Wer etwas über die Feuerversicherung mecklenburgischer Gutsbesitzer im 19. Jahrhundert (Lothar Kluck) oder über das Kalkbrennen im Raum Parchim (Dr. E-Wilhelm Borchert) erfahren will, kann detaillierte Einzelheiten in diesem Heft nachlesen. Sehr ausführlich werden die Aktivitäten von Heimatfreunden bei der Erfassung des Vogelbestandes in unserem Gebiet gewürdigt (Walter Kintzel). Anregend ist auch die kritische Auseinandersetzung mit der Deutung

von „Groß-“ und „Klein-“ in gleichen Ortsnamen, wobei mit gängigen Klischees aufgeräumt wird (Burghard Keuthe).

Zum Nachdenken regen die Artikel über eine eiserne Hindenburg-Statue aus dem Ersten Weltkrieg (Hans-Jürgen Maertz) und über das Patenschiff „Parchim“ in der DDR-Zeit an (R. Kutzsch/F. Neubauer). Dem angestrebten Magazin-Charakter entsprechend, sind mehrere Übersichten zu regionalen Jubiläen und Informationen für den Heimatfreund (Wolfgang Kaelcke) eingestreut und weisen auf Geleistetes und Zukünftiges. Mit großem Fleiß und Akribie wurden die wesentlichsten Daten zur Stadtgeschichte, diesmal für 1991, fortgeschrieben sowie Fakten zum 125-jährigen Geschehen am Parchimer Standesamt dargestellt (Gerd Behrens).

Die ausgewählten Fotos und Skizzen unterstützen die ansprechenden Texte. Schade nur, dass sich auf Seite 63 vermeidbare Druckfehler häufen, auch die Bildunterschrift auf Seite 41 kann irritieren. Das mindert aber nicht den informativen Wert des Heftes, in dem in kluger Auswahl heimatkundliche Betrachtungen mit Fragen der Alltags-, Militär- und Produktionsgeschichte verbunden und die Arbeit regionaler Forscher anerkannt werden.

SVZ 22/23-12.01 Dieter Dümcke